

## VORGEHEN

- 1. Plenum**  
Die Lehrperson teilt die Klasse in 5 Expertengruppen auf und weist jeder Expertengruppe einen Abschnitt des Artikels «Schulnoten oder Sozialkompetenz? Was zählt wirklich?» auf der Seite 12 im aktuellen Sprungbrett zu.
  - a. Schnupperlehre sagt mehr als 1000 Noten
  - b. Den ganzen Menschen sehen
  - c. Motivation und Verhalten
  - d. Soziale Seiten sind wichtig, aber ...
  - e. Ohne Interesse geht nichts
- 2. Gruppenarbeit**  
Arbeit in Expertengruppen: Aufträge auf dem AB4 ausführen.
- 3. Plenum**  
Neueinteilung in Arbeitsgruppen, so dass mindestens ein Mitglied jeder Expertengruppe in jeder neuen Arbeitsgruppe vertreten ist.
- 4. Gruppenarbeit**  
Die Experten vermitteln der Arbeitsgruppe das in den Expertengruppen erworbene Wissen.
- 5. Individuelle Arbeit**  
Die Schüler/innen formulieren in ihrem Berufswahldossier einige Sätze zu ihrer aktuellen persönlichen Berufswahlsituation und beziehen sich dabei auf die Beiträge der Experten.

## DAS WIRD EIN HARTER WEG/ MITTENDRIN STATT NUR DABEI SEITEN 13 BIS 15

Diese Lektion könnte gut am Anfang der Berufswahlvorbereitung stehen. Sie zeigt den Schüler/innen auf, was im Berufswahlprozess alles auf sie zukommt und liefert damit einen Ausblick auf zukünftige Aufgaben.

### KOMPETENZEN GEMÄSS LEHRPLAN 21

Die Schüler/innen ...

- können bei einfachen (Lern-)Vorhaben im Bildungs- und Berufswahlprozess Ziele setzen und Planungsschritte festlegen. (BO 4.1a)

## MATERIAL

- 1 Sprungbrett/Schüler/in

## VORBEREITUNG

- Pro Schüler/in ein Sprungbrett bereitlegen

## VORGEHEN

- 1. Einzelarbeit**  
Die Schüler/innen lesen individuell den Artikel «Das wird ein harter Weg? Nicht mit der richtigen Toolbox» auf Seite 13 des Sprungbretts und notieren dabei fortlaufend diejenigen Begriffe an der Wandtafel und auf einem eigenen Notizblatt, die sie (noch) nicht kennen.
- 2. Klassengespräch**  
Thema: «Wie denkt ihr über das, was auf euch zukommt in den kommenden zwei Jahren?»  
Anschliessend erläutert die Lehrperson das weitere Vorgehen.
- 3. Partnerarbeit**  
Die Partner lesen die Seiten 14 und 15 und machen sich gegenseitig auf Erklärungen zu den Begriffen an der Wandtafel aufmerksam. Wenn sie die Erklärung verstanden haben, streichen sie diese auf dem eigenen Notizblatt und auf der Wandtafel.
- 4. Klassengespräch**  
Die Lehrperson versichert sich, dass alle gestrichenen Ausdrücke verstanden sind und erläutert die an der Wandtafel übrig gebliebenen Ausdrücke.

## MOTORRADMECHANIKERIN/ FACHMANN HAUSWIRTSCHAFT SEITEN 16 BIS 17

Anhand dieser Texte können sich Mädchen und Knaben sehr gut mit einem untypischen Beruf auseinandersetzen, ohne dass diese Genderthematik speziell formuliert werden muss.

### KOMPETENZEN GEMÄSS LEHRPLAN 21

Die Schüler/innen ...

- können Elemente ihres Persönlichkeitsprofils wahrnehmen und beschreiben

(insbesondere Fähigkeiten, Voraussetzungen, Interessen und Einstellungen/Werte).

- können das Selbstbild mit dem Fremdbild/der Aussensicht vergleichen und festhalten.
- können aus ihrem Selbst- und Fremdbild Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen. (BO 1.1)

## MATERIAL

- AB5, AB6, Sprungbrett

## VORBEREITUNG

- Pro Schüler/in ein Sprungbrett bereitlegen
- Pro Schüler/in ein AB5, pro Schüler/in ein AB6 bereitlegen

## VORGEHEN

- 1. Einleitung**  
Ohne auf die besondere Gendersituation der beiden Artikel auf den Seiten 16 und 17 des Sprungbretts einzugehen, erläutert die Lehrperson, dass es in dieser Lektion darum geht, zwei für die Berufswahl wichtige Punkte aus einem Porträt herauszulesen:
  - f. wichtige Tätigkeiten in einem Beruf
  - g. Stärken der interviewten Person

Anschliessend verteilt die Lehrperson den Knaben je ein AB6 und den Mädchen je ein AB5 und ein Sprungbrett pro Person.

- 2. Einzelarbeit**

Arbeit am AB5 bzw. AB6 (ohne Auftrag i)

- 3. Partnerarbeit**

Auftrag i auf dem AB5 bzw. AB6 ausführen

- 4. Reflexion**

In einem kurzen Klassengespräch reflektiert die Klasse, was sie in dieser Lektion gelernt hat. Erleben, inwiefern der Klasse die Gendersituation (jeweils untypische Berufswahl von Jennifer bzw. Ramon) bewusst geworden ist und wie sie damit umgeht.

## KREATIVITÄT UND TECHNIK: SO ENTSTEHEN MEDIEN SEITEN 4 BIS 9

Bei der Produktion von Printprodukten sind nicht nur Polygrafien, Medientechnologinnen und Printmedienverarbeiterinnen gefragt. Und überhaupt: Wie unterscheiden sich denn diese Berufe?

### KOMPETENZEN GEMÄSS LEHRPLAN 21

Die Schüler/innen ...

- können sich selbständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen ... beschaffen ... (BO 2.1b)
- können ... Tätigkeiten anhand von mindestens zwei ausgewählten Berufs- bzw. Ausbildungswegen aufzeigen und gegenüberstellen. (BO 2.1c)
- können in ihre Überlegungen und Abklärungen auch Anforderungen und Tätigkeiten von geschlechtsuntypischen Ausbildungen und Berufen mit einbeziehen.

### MATERIALIEN ZUM DOWNLOAD

- AB1, AB1Lös, AB2, Bilder zur Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeiten

### VORBEREITUNG

Downloadmaterial herunterladen, Bilder ausdrucken oder für Beamer bereitstellen, AB1 und AB2 kopieren

### VORGEHEN

#### 1. Einstieg

Die Lehrperson schreibt den Namen des Berufsfeldes «Druck» an die Wandtafel und lässt die Schülerinnen und Schüler zusammentragen, welche Berufe sie in diesem Berufsfeld kennen. Nach diesem Einstieg wird jeder/ jedem Schüler/in eine der folgenden 6 Berufe zugeteilt:

- Medientechnologe/-login EFZ (Fachrichtung Print)
- Medientechnologe/-login EFZ (Fachrichtung Printmediatechnik)
- Polygraf/in EFZ
- Informatiker/in EFZ (Fachrichtung Systemtechnik)
- Teamleiter/in Logistik
- Printmedienverarbeiter/in EFZ (Fachrichtung Druckausrüstung)

#### 2. Einzelarbeit

Die Schüler/innen lesen individuell den zugewiesenen Abschnitt der Reportage und bearbeiten ohne Sprungbrett AB1 und AB2 (Aufgabe 1).

#### 3. Gruppenarbeit

Die Schüler/innen, die jeweils den gleichen Beruf bearbeitet haben, besprechen zusammen ohne Sprungbrett ihre Resultate (Aufgabe 2). Anschliessend korrigieren sie ihre Listen mit Hilfe der Reportage des Sprungbretts (Aufgabe 3). Schliesslich bereiten sie sich darauf vor, mit Hilfe zur Verfügung gestellter Bilder die Tätigkeiten der Berufsleute der Klasse vorzustellen.

## EFZ ODER EBA? «ENDLICH ERFOLG IN DER SCHULE» SEITE 11

Dieser Artikel ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit den Unterschieden einer Berufslehre mit eidg. Fähigkeitszeugnis und derjenigen mit einem eidg. Berufsattest. Sie eignet sich eher für Klassen unterer Niveaus.

### KOMPETENZEN GEMÄSS LEHRPLAN 21

Die Schüler/innen ...

- können Anforderungen und Tätigkeiten anhand von mindestens zwei ausgewählten Berufs- bzw. Ausbildungswegen aufzeigen und gegenüberstellen. (BO 2.1c)

### MATERIAL

- AB3, 1 Sprungbrett/Schüler/in

### VORBEREITUNG

- Pro Schüler/in ein Sprungbrett bereitlegen
- Pro Schüler/in ein AB3 bereitlegen

### VORGEHEN

#### 1. Vorentlastung

Die Lehrperson notiert die beiden Abkürzungen der beruflichen Grundbildungen (eidg. Berufsattest EBA bzw. eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ) an der Wandtafel und sammelt, was die Schüler/innen bereits darüber wissen.

#### 2. Überleitung

Lead lesen, worum geht es im Artikel auf Seite 11?

#### 3. Einzelarbeit

Die Schüler/innen lesen individuell den Artikel «EFZ oder EBA? Endlich Erfolg in der Schule» auf Seite 11 des Sprungbretts und füllen dabei das AB 3 aus.

#### 4. Klassengespräch

Die Lösungen des AB3 werden in der Klasse vorgetragen und diskutiert. Im Anschluss daran zeigt die Lehrperson, wie auf [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) sehr schnell alle EBA-Ausbildungen aufgefunden werden können: ([www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) → Direkteinstieg Schüler/in → Diese Berufe gibt es → EBA-Berufe).

## SCHULNOTEN ODER SOZIALKOMPETENZ? WAS ZÄHLT WIRKLICH? SEITE 12

Vielen Schülerinnen und Schülern konnte aufgrund der Covid-Situation kein Notenzugnis ausgestellt werden. Insofern hängen sie vielleicht bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit etwas in der Luft. Gerade im Hinblick auf die Zeugnisse im Jan/Feb, mit denen sich die Jugendlichen um Schnupperlehrstellen bewerben müssen, lohnt es sich aber, sich schon jetzt mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

### KOMPETENZEN GEMÄSS LEHRPLAN 21

Die Schüler/innen ...

- können das Selbstbild mit dem Fremdbild respektive der Aussensicht vergleichen und festhalten (BO 1.1b)
- können aus ihrem Selbst- und Fremdbild Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen (BO 1.1c)

### MATERIAL

- Sprungbrett, AB4

### VORBEREITUNG

- Pro Schüler/in ein Sprungbrett bereitlegen
- Pro Schüler/in ein AB4 bereitlegen